

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: An einem Wirtesonntag 5

Lieber Abonnent!

Wissen Sie eigentlich, wie gut die Gesellschaft ist, in der Sie sich als zahlender Nebileser befinden? 6

Curt Riess: Die linken Damen 11

Heinrich Wiesner:

Das Treffen zu Hersfeld 15

René Regenass: Die Ferienbekanntschaft 18

Ulrich Webers Wochengedicht: Festen! 23

Peter Heisch: Unfreiwillige Namensänderung 33

Ilse Frank: Üb immer Treu' ... 34

Robert Lembke: Grüsse aus dem Fettnäpfchen 42

Telespalter:

Verstopfte Kanäle 43

Hieronymus Zwiebelfisch: Vollgeladener Narrenkarren 44

Max Rüegers Erlebnisbericht: Weekend-Wirrwarr 47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Hans Sigg: Die Zivilisation der Raketen 10

Werner Büchi: Pro Kopf im Kopf 14

Miroslav Barták: Torero 1983 17

René Gils:

Sommerliche Elegie 24

Hans Moser: Badeanstalt-Lampenfieber 30

Hans Sigg: Prolongierter Spitalaufenthalt 32

Heinz Stieger: Party-Geflüster 36

Paul Flora: Der kategorische Imperativ 38

In der nächsten Nummer

Die akademische Bildung wird demokratisiert:

Universitäten-Boom

Mit etwas Geld ist jeder dabei!

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Die Lehrtochter eines grossen Büros geht mit Freundinnen. Da fährt einer im offenen Mercedes vorbei, winkt ihr freundlich zu.

Die Freundinnen: «Läck, wär isch das?»

Die Lehrtochter, herunterspielend: «En Koleeg vo mir. Dää underschriibt eifach di säbe Brief, won ich nochär frankiere und uf d'Poscht bringe.»

Wie wird man Millionär? Indem man eine Milliarde hat und sich dann von Freunden über Anlagemöglichkeiten beraten lässt.

Der hervorragende Weinkenner degustiert mit verbundenen Augen Tropfen um Tropfen, gibt präzis jedesmal Herkunft und Jahrgang an. Beim zehnten Degustierglas schüttelt er den Kopf, gibt sich geschlagen: «Kei Ahnig, was das isch.» Die Kollegen hatten ihm ein Glas Wasser hingestellt.

Der Gast hat einen surspersauren Tropfen vor sich und sagt zur Serviertochter: «En reine Naturwii!»

«Aha, Sie verschönd öppis vo Wii?»

«Nei, aber künstlich bringt men en Wii gar nid eso suur häre.»

Die Henne zu ihren Vätern: «Wenn euer Vater wüsste, wie fleghaft ihr euch benehmt, würde er sich am Grill umdrehen.»

Er ist mit einer Primarlehrerin verheiratet, sitzt im Fauteuil und liest. Sie umarmt ihn liebevoll und fragt: «Häsch mi gääm?»

Er: «Ja.»

Sie: «Machsch bitte es ganzes Sätzli!»

Glatze:
Nacktkultur auf
höchster Ebene.

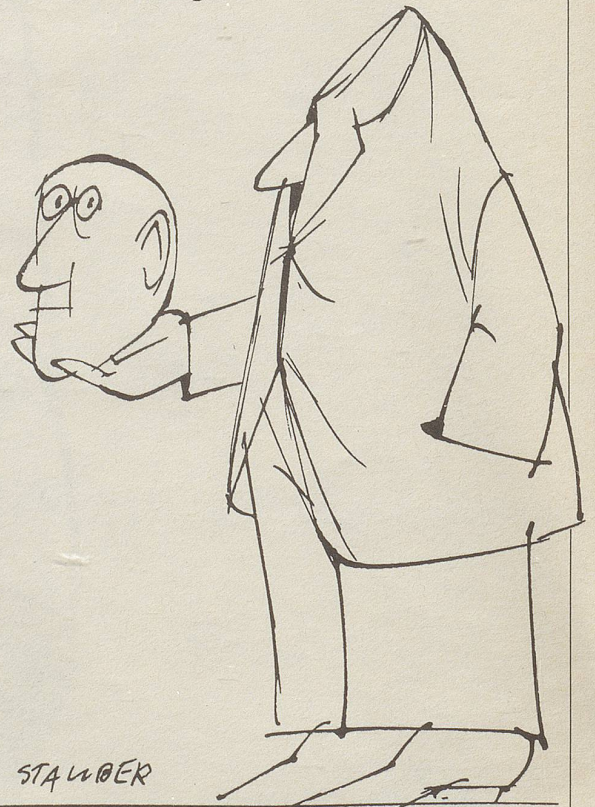
Als der Pendler durchs Restaurant geht und seine Rute plötzlich ausschlägt, ruft er: «Hallo, under mir mues es Wasser ha!»

Der Wirt nimmt ihn diskret beiseite und flüstert: «Nid eso luut, doo une isch min Wiichäller.»

Iüsere Firma isch es wie im Paradies.» – «So bäumig händers?» – «Nei, aber muesch jede Tag demit rächnen, das usefullisch.»

Eine Bar», sinnierte einer, «ist eine Bank, bei der man für sein Geld 50 statt nur 5 Prozent bekommt.»

Die Geschäftsinhaberin zum Lehrling: «Wohäre wotsch zmitzt im Nomittag?» – «In Stützli-Sex.» – «Bisch verrückt? Marsch, mach dini Aarbet!» – Der Stift trotzig: «Scho guet, i däm Fall sell Iren Maa sin Schirm deet sälber go hole.»



Rebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag. Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41.

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.